



Laale prelatia gita...  
numera, conținut...  
barel dala de Dilecti...  
na Generală P. T. T.  
Nr. 75084 din 8 Aprilie  
1927.

# Arader Zeitung

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag  
ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges  
Ausland 700.— für die ärmere Bevölkerung,  
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig 200.— Lei.

Schriftleitung und Verwaltung:  
Arad, Piata Postelul (Ecke Fischplatz) Nr. 1.  
Fernsprecher Nr. 6/30

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der  
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. Kleine  
Anzeigen das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden  
doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.—

120. Folge. Arad, Freitag, den 11. Oktober 1929. 10. Jahrgang.

## Auflösung

sämtlicher Gemeinderäte.

Bukarest. Das Innenministerium hat auf Grund § 534 des neuen Verwaltungsgesetzes die Auflösung sämtlicher Gemeinderäte und die Einsetzung von Interimskommissionen angeordnet.

## Platonischer Verzicht.

Bukarest. Die „Dupta“ erfährt, daß die Liberalen auf einen Sturz der Regierung zum jetzigen Zeitpunkt verzichten, weshalb auch die am Tage der Parlamentseröffnung beschlossene Demonstration ausbleiben, ebenso der Kongreß der Partei für eine unbestimmte Zeit verschoben werden wird.

Die Meldung erinnert an den Fuchs, dem die Trauben zu sauer sind. In Wirklichkeit konnte der Fuchs die Trauben nicht nehmen, weil sie zu hoch waren. Bei den Liberalen scheint die Geschichte auch noch „zu sauer“ zu sein und deshalb warten sie.

## Ungültig erklärte Ernennungen

von königlichen Notären.

Bukarest. Das Justizministerium hat durch einen Erlaß folgende Ernennungen von königl. Notären für ungültig erklärt: Dr. Michael Spariosiu, Sabfeld, Dr. Viktor Joanos v. Apfa, Billed, Dr. Andreas Buschmanni, Sipya, Dr. Aurel Petrovici, Nadlac und Dr. Theodor Burdan, Jneu. Die Ernennungen wurden mit der Begründung als ungültig erklärt, weil sie seinerzeit ohne Ausschreibung eines öffentlichen Konkurses erfolgten.

## Einigung in Reschika

zwischen der Werkleitung und den Arbeitern.

Wie aus Reschika berichtet wird, sind die Verhandlungen zwischen der Werkleitung und den Arbeitern, bei welchen ein Entsendeter des Arbeitsministeriums den Vorsitz führte, zu einem günstigen Abschluß gebracht worden. Die Werkleitung wird einen Teil der entlassenen Arbeiter wieder aufnehmen und die Arbeit wird mit normalem Betrieb aufgenommen.

## Holland kauft Getreide

in Rumänien.

Bukarest. Die holländische Regierung hat beschlossen, in Rumänien größere Mengen von Getreide aufzukaufen und eröffnete zu diesem Zweck der Zentrale der Genossenschaften einen Kredit von 800 Millionen Lei. Der Einkauf soll bereits in den nächsten Tagen beginnen. — Wir bringen diese Nachricht mit der Betonung, daß die Banater Landwirte von dieser Aktion direkt nichts zu erwarten haben, da Holland nur im Altreich Getreide kaufen wird, wo es nahe zum Wasserweg liegt. Unsere Landwirtschaft kann aber daraus indirekt einen Nutzen erhoffen, da die Preise, wenn größere Einkäufe bewerkstelligt werden, allmählich anziehen.

## Der tschechoslowakische Präsident

will Gebiete an Ungarn abtreten.

Budapest. Der „Eft Kurir“ bringt eine aufsehenerregende Äußerung des Präsidenten der tschechoslowakischen Republik Masaryk einem ungarischen Journalisten gegenüber. Der Präsident sagte: „Ich bin bereit, Ungarn eine Grenzberichtigung zu gewähren. Alle Gebiete, auf welchen zumindest 50 Prozent Magyaren oder auch andere nichttschechische Bewohner leben, sollen an Ungarn zurückgegeben werden. Die Tschechoslowakei vermag nicht auf die Dauer den Druck Deutschlands und Ungarns auszuhalten. Sie muß trachten, mit Ungarn einen Ausgleich zu schaffen. Ich habe dem gewesenen ungarischen Minister Gustav Graf bereits vor 3 Jahren einen Antrag gestellt, erhielt aber keine Antwort.“

Diese Äußerung des tschechoslowakischen Präsidenten ist eine Wiederholung einer früheren Äußerung. Ein Notizblatt, der ungehört verhallt. Masaryk hat seinen Schwager, den verstorbenen amerikanischen Präsidenten Wilson und die leitenden Politiker der

Siegermächte mit Hilfe von gefälschten statistischen Ausweisen u. durch Berichte v. gedungenen Schwindlern davon zu überzeugen gewußt, daß die Tschechen auf dem ihnen übergebenen Gebiet in der starken Mehrheit sind und daß die Slowaken eine Nation mit den Tschechen bilden. Auf diese Weise ist im Jahre 1918 die Tschechoslowakei entstanden. Bald hat Masaryk eingesehen, daß ihm die Täuschung der französischen, englischen und amerikanischen führenden Politiker zu gut gelungen ist, da die Tschechoslowakei so groß wurde, wie er und seine Gefährten Benesch und Kramarz es selbst nicht gehofft hatten. Masaryk möchte nun von dem erschwundenen Gebiet etwas abgeben, um die Zahl der inneren Todfeinde zu verringern. Es ist ein vergeblicher Versuch. Die durch Betrug und Vaterlandsverrat geschaffene Tschechoslowakei wird unbedingt gänzlich auseinanderfallen, da sie keine Lebensberechtigung weder eine Rechtsgrundlage besitzt.

## Russisch-rumänische Grenzzwischenfälle.

Bukarest. „Adeverul“ berichtet über wiederholte Zwischenfälle an der russischen Grenze. Montag nachts näherte sich auf dem Dnjeſter ein Boot von der russischen Seite in der Nähe von Tighina. Die rumänische Grenztruppe forderte die Insassen auf, sich zu ergeben. Diese feuerten aber mehrere Schüsse auf die rumänische Grenztruppe, welche mit Gewehrfeuer antwortete. Plötzlich näherte sich in der Dunkelheit ein Mann, der Handgranaten auf die rumänischen Grenzsoldaten warf.

Diese wurden dadurch verwirrt und stellten das Feuer ein. Das Boot verschwand unbehindert in der Dunkelheit. Ein russisches Militärflugzeug hat rumänisches Gebiet überflogen und Propagandaschriften abgeworfen. Die ständige russisch-rumänische Kommission wird über die Zwischenfälle verhandeln. Welchen Zweck diese Verhandlungen haben, kann niemand sagen, denn die Zustände an der Grenze bleiben weiter unveränderlich schlecht.

## Scharfmacherei Lloyd Georges gegen Frankreich.

Die Kriecherei vor den Franzosen hat aufgehört.

London. Der gew. englische Ministerpräsident Lloyd George hielt eine große Rede über das Ergebnis der Haager Konferenz und die Rolle des englischen Finanzministers Philipp Snowden. Er lobte Snowden wegen seiner entschlossenen und mannbareren Haltung Frankreich gegenüber. Snowden habe der Kriecherei vor den Franzosen ein Ende gemacht, sagte Lloyd George.

liberale Partei der Arbeiterpartei das Übergewicht der konservativen Partei gegenüber sichert. Für die übrige Welt besitzen aber Aussprüche Lloyd Georges keine Bedeutung. Er hat sich durch seine Taten für immer unmöglich gemacht.

Lloyd George macht einen schlechten Eindruck durch sein Hervortreten. Er selbst hat im Jahre 1919 mit den franz. Politikern Clemenceau u. Konforten das große Unglück der Anrechnung Europas verursacht. Darum sollte er soviel Schamgefühl besitzen, nicht gegen jenes Frankreich zu sprechen, mit welchem er im engsten Einbernehmen den ungeheuerlichsten Frevel begangen hat. Für die engl. Arbeiterpartei mag die Zustimmung Lloyd Georges von Bedeutung sein, weil die von Lloyd Georges geführte

## Neuerliche Verhaftungen

im Arader Eisenbahn-Panama.

Die seit zwei Monaten sich hinziehende Untersuchung gegen eine Reihe von Arader Eisenbahnbeamten ermangelt nicht der Abwechslung. Anfangs wurde eine ganze Anzahl von ihnen verhaftet und bald wieder auf freien Fuß gestellt. Nachher verhaftete man sie neuerdings u. ließ sie dann wieder frei. Vor drei Tagen hat der Untersuchungsrichter über Antrag des Temeschwarer Oberstaatsanwaltes die Beamten Emanuel Becker u. Alexander Balogh wieder verhaftet.

## Ausbildung

von Facharbeitern im Ausland.

Bukarest. Das Arbeitsministerium hat beschlossen, mehrere Gruppen von Arbeiter verschiedener Industriezweige nach Deutschland, Frankreich und Italien zu schicken, wo sie in Großbetrieben sich in der Arbeit vervollkommen sollen.

## Der Zollentwurf

fertiggestellt. — Schwere Strafen für Schmuggel und Mißbräuche.

Bukarest. Der Zollgesetzentwurf ist fertiggestellt, laut welchem das Land in 12 Zolldistrikte geteilt wird mit dem Sitz Bukarest, Arad, Temeschwar, Craiova, Galatz, Giurgiu, Konstantza, Ismal, Jassy und Czernowitz. Bezüglich des Schmuggels enthält der Gesetzentwurf Strafbestimmungen von 1—3 Jahren Kerker. Die Verteilung eines Zollbeamten wegen Schmuggels wird mit Amtsverlust verbunden sein. — Heute besteht diese Bestimmung nicht und so kann es sich ereignen, daß ein Beamte stiehlt oder die schwersten Mißbräuche begeht, ohne daß er deshalb sein Amt verlieren würde.

## Im Neuarader Gymnasium

werden auch Mädchen als Privatschülerinnen aufgenommen.

Wie uns die Direktion des Neuarader deutschen staatlichen Gymnasiums verständigt, erhielt sie vom Unterrichtsministerium die Genehmigung, bereits im heurigen Jahre auch Mädchen als Privatschülerinnen aufzunehmen und am Jahreschluß, was die Hauptsache ist, zu prüfen. Die bezüglichen Anmeldungen, eventuelle Gesuche sind bis spätestens 25. Oktober bei der Direktion einzureichen.

Wir freuen uns über diesen Vorwärtsschritt des Neuarader Gymnasiums und hoffen, daß viele Neuarader Familien, deren Mädchen bisher gezwungen waren, in Arad fremdnationale Schulen zu besuchen, diese Gelegenheit ergreifen und ihre Kinder in ein deutsches Gymnasium schicken, damit einmal ein anderer Geist auch bei den Neuarader jungen Mädchen einzieht.

## Tödlicher Unglücksfall

auf der Arad—Brader Eisenbahnlinie.

Dienstag früh ereignete sich auf der Arad—Brader Linie ein Unglücksfall, welchem eine Frau zum Opfer gefallen ist. Ein Ochsengepann fuhr in der Nähe von Borosjenö gerade in dem Moment über die Schienen, als der Brader Frühzug anrollte. Der Wagen wurde von rückwärts erfasst und zur Seite geschleudert. Die Frau Lena Boda wurde durch den Stoß herausgeschleudert und war sofort tot. Der Eigentümer des Wagens Nikolaus Crisan erlitt leichtere Verletzungen. Zwei andere Frauen, die am Wagen saßen, blieben unverletzt.





**Kurze Nachrichten**  
Das am Bahnhof von Falesti (Altreich) gelegene Getreidemagazin des Fruchtenhändlers Sedental ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 6 Millionen Lei.

In Kirchheim (Deutschland) fuhr der Landwirt Fritz Albrecht mit seiner Braut nach der Trauung am Motorrad heim und stieß mit einem Traktor zusammen. Beide Jungvermählten waren sofort tot.

In der Gemeinde Taracila (Altreich) ist die Mühle Paslaru abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 4 Millionen Lei.

Der Satmarer Gerichtshof verurteilte den gew. Zollchef von Komorzan (tschechoslowakische Grenze) Gheorghe Banescu wegen Seidenschmuggel zu 1 Jahr Gefängnis. Außer ihm wurden noch 21 Angeklagte zu 3-7 Monate Gefängnis verurteilt.

In Jassy hat sich der Kaufmann Arsenie Graballan mit einem Messer den Bauch aufgeschlitzt, weil er mit seinem Bruder einen Streit hatte und dieser ihn nicht zur Hochzeit seines Sohnes einlud.

In Olmitz wurde der Finanzrat Josef Rudorfer von seinem 19-jährigen Sohn mit einem Knüttel erschlagen.

In Lugosch wurde das 3-jährige Mädchen des Fabrikarbeiters Mich. Gruber von einem Bauernwagen überfahren. Das Kind ist in wenigen Augenblicken gestorben.

In einem Bukarester Hause hat man bei einer Renovierung die Stelette von 2 eingemauerten Menschen gefunden, die vor ungefähr 20 Jahren ermordet wurden.

In der Gemeinde Mezobekeny haben die allein zuhause gelassenen 2 Kinder des Landwirtin Simon Soos Feuer gemacht, wobei ihre Kleider in Brand gerieten. Die Eltern fanden später das Haus abgebrannt und die verkohlten Leichen ihrer Kinder.

In Riga ist ein Schiffssteuermann aus Eifersucht todsüchtig geworden u. erschoss die Eltern seiner Geliebten, deren Schwester und noch eine vierte Person, sodann erschoss er sich selbst.

In Hagen (Deutschland) sind 5 Kanalarbeiter von Gasen getötet worden.

In Paris ist es zwischen sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitern bei einer Versammlung zum Kampfe gekommen, in dessen Verlauf über 100 Arbeiter Verletzungen davontrugen.

### Die Renovierungsarbeiten der Orziborfer Kirche wurden übergeben.

Wir berichteten seinerzeit, daß die Renovierungsarbeiten der Orziborfer Kirche im Diktationswege übergeben werden. Bei dieser nun stattgefundenen Diktation haben sich fünf Bauunternehmer beworben, von welchen das billigste und beste Angebot der Dobriener Baumeister Johann Streckfuß stellte, welcher die Arbeiten inklusive Dachdecken mit Gternitplatten auch zum Preise von Lei 201.871 übernommen hat.

**Überall**  
wo viele Menschen beisammen sind, z. B. im Theater oder Kino, ist die Ansteckungsgefahr besonders groß. Nehmen Sie zum Schutz

**Panflavin-Pastillen,**  
denn sie machen Krankheits-erreger, die durch den Mund und Rachen in den Körper dringen wollen, unschädlich.

**BAYER**

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

## Die Hoffnung auf eine neue Auslandsanleihe gescheitert.

Bukarest. Wie bereits berichtet, ist Staatssekretär Lugojeanu, der im Auftrag der Regierung vor mehreren Wochen nach Paris gefahren war, um dort wegen Beschaffung einer weiteren Anleihe zu verhandeln, ohne jedes Ergebnis zurückgekehrt. Die Geldgeber verlangen Garantien. Es wird nicht näher bezeichnet, welcher Natur diese Garantien sein sollen. Gewiß werden Sicherungen verlangt, die heute nicht geboten werden können.

Die schwerwiegende Tatsache, daß Rumänien keine Anleihe erhält, kann nicht der gegenwärtigen Regierung zum Vorwurf gemacht werden, da diese wirklich vieles unternimmt, durch was der auf unserem Lande lastende schlechte Ruf gebessert werden könnte. Die heutige Regierung und das ganze Land hat an der Wirkung der früheren Wirtschaft zu leiden. Wenn der Regierung ein Vorwurf gemacht werden kann, so ist es der, daß sie in der Bekämpfung ihrer Vorgänger, sowohl der Liberalen und Awerescaner, nicht jene harte Entschlossenheit beweist, die im Inland und Ausland die Hoff-

nung festigen würde, daß ein Regim des bedenkenlosen Raubbaues und der Großdieberei nicht mehr zurückkommen kann. Die ausländischen Geldgeber werden wahrscheinlich in dieser Halbheit der Regierung ein halbes Eingeständnis der Unfestigkeit ihrer Herrschaft ersehen und getrauen sich einem Lande kein Geld zu geben, in welchem die kapitalistische Gruppe der Liberalen, wie es sich in der Vergangenheit erwiesen hat, sogar durch Gesetze die ausländischen Geldgeber gänzlich entrechteten kann. Das Ausland fürchtet, leider mit Recht, daß die Liberalen zurückkehren und ein „Gesetz“ erbringen, durch welches sämtliche Vereinbarungen mit ausländischen Gläubigern außer Kraft gesetzt werden.

Wenn die Regierung ihr eigenes und dadurch das Ansehen des Landes vor dem Ausland herstellen und festigen will, muß sie sich zur Zertrümmerung der Liberalen Macht im Innern entschließen. Ohne innere Festigung ist eine Festigung im Ausland nicht zu erreichen.

## Die Wiener Bodenkreditanstalt in Schwierigkeiten.

Wien. Eines der stärksten Geldinstitute von Mitteleuropa, die Oesterreichische Bodenkreditanstalt, ist in Schwierigkeiten geraten und drohte zusammenzubringen. Seit dem allgemeinen Zusammenbruch vor 10 Jahren hat die österreichische Volkswirtschaft kein schwererer Schicksalsschlag betroffen, als dieser schier ungläubliche Zusammenbruch. Die Bodenkreditanstalt galt als ein Begriff der Solidität und Festigkeit, von der man glaubte, daß sie durch nichts ins Wanken gebracht werden könnte. Der Generaldirektor der Bodenkreditanstalt, Sieghardt, hat durch verschiedene überspannte Unternehmungen das Unglaubliche möglich gemacht und die Anstalt zur Ruine gerichtet. Er selbst ist nebstbei ungeheuer reich geworden. Nun zeigt es sich, welche ausgezeichneten Menschenkenner der ermordete Thronfolger Franz Ferdinand war, der Sieghardt haßte und verabscheute und offen erklärte, daß er nach der Thronbesteigung Sieghardt nicht mehr an der Spitze der Bodenkreditanstalt (die eine halbstaatliche Anstalt war) dulden werde. Der vollkommene Zusammenbruch

der Bodenkreditanstalt wurde abgewendet, da unter dem Druck der Regierung die Wiener Kreditanstalt für Handel und Gewerbe sämtliche Aktiven und Passiven übernimmt, unter der Bedingung, daß die Aktionäre schwere Opfer durch Herabsetzung des Aktienwertes auf sich nehmen. Dem entgegen werden die Einlagen garantiert. Es ist bitter, zu sehen, daß eine Anstalt, die durch ihren Namen sich als Stütze des Bodens u. der Landwirtschaft anzeigt, einer Handels- und Gewerbebank ausgeliefert werden mußte, die obendrein Besitz der Familie Rothschild ist.

### Verhaftung

eines Gyrolofer Weingartenbenedes.  
Mehrere Gyrolofer Weingartenbesitzer führten bei der Gendarmerie Klage, daß ihre Weingärten bestohlen werden. Die Gendarmerie hat den Dieb in der Person des Gyrolofer Anfassan Georg Arbelcan ausfindig gemacht, der eingestand, mehrere Diebstähle begangen zu haben.

Gelbanweisungen liegen in der heutigen Folge unseres Blattes bei, damit die schuldigen Abonnenten ihre Bezugsgebühren leichter einfordern können. Jene Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren bereits ausgezahlt haben, werden gebeten die Anweisung einem Nachbar zu geben, der unser Blatt neu bestellen will, oder aufzuwahren.

### Ein Lippauer Lehrer gestorben.

In Lippa ist der pensionierte Lehrer Adalbert Sohner im 68. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene wirkte über 40 Jahre als Volksschullehrer. Er begann seine Laufbahn in der Gemeinde Monoster, von wo er nach Moritzfeld gelangte. Von Moritzfeld wurde er zur Lippauer Staatsvolkschule versetzt und übte viele Jahre hindurch seinen Beruf aus zur größten Zufriedenheit der Bevölkerung. Seine Betsetzung erfolgte unter großer Beteiligung. Die Einsegnung vollzog Abtpfarrer Adam Holb. Der Lippauer Männergesangsverein sang ergreifende Lieder.

### Ein Vater stiehlt sein eigenes Kind.

Die von ihrem Manne getrennt lebende Frau Toth in Neutischoda erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihr Mann Michael Toth eines ihrer Kinder, deren Vater er ist, gestohlen habe. Die Ehegatten wurden geschieden und hat das Gericht die Kinder der Frau zugesprochen. Toth erschien dieser Tage in der Wohnung seiner gem. Frau, um die Kinder zu besuchen. Die Frau entfernte sich auf eine kurze Zeit. Als sie zurückkam, war der Vater mit der 5-jährigen Dittlie verschwunden.

### Großer Einbruch

beim Stempel- und Trafikdepot in Neusanktanna.

In das Neusanktannaer Stempel- und Trafikdepot sind unbekannte Täter eingebrochen und raubten Stempelmarken im Werte von ungefähr 300.000 Lei sowie Tabaksorten um 30-40.000 Lei. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet, doch konnte bisher noch nichts entdeckt werden, was auf die Spur der Täter führt.

### Deutschsanktpeter bohrt einen artesischen Brunnen.

Die Gemeinde Deutschsanktpeter beabsichtigt einen artesischen Brunnen bohren zu lassen. Die Brunnenbohr-Unternehmer mögen zwecks Informatierung, Bohrbedingungen und Offerteinreichung bei der Gemeindeverwaltung vorsprechen.

### Großer Sturm über Westeuropa.

Paris. Ueber England, Irland und Frankreich wütete am Dienstag furchtbares Sturmwetter, durch welches großer Schaden angerichtet wurde. Am Meer sind zahlreiche Schiffe schwer beschädigt worden und zwei Segelschiffe sind gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

### Welt-Radio-Programm.

- Freitag
- 19.45 Budapest: „Ein Sommernachtsstraum“ von Shakespeare.
  - 20.45 Langenberg: „Das Land im Rücken“, Kammerspiel von H. Scheffler.
  - 21.44 Wien: Wochenbericht für Körperport.
- Samstag
- 18.30 Wien: Vortrag.
  - 19.30 Berlin: Abenteuer an der tibetischen Grenze.
  - 19.45 Budapest: Vortrag.



### Ich jubelt mit den Kopf



— über die schlaue Berechnung bei der abermaligen Erhöhung der Posttaxe? Man will das Volk von der Last der 25 Bant Dittsmarte befreien, die man ständig auf die Briefe neben muß und nimmt dafür statt 5 Bel 6 Bel Porto pro Brief ein. Also 25 Bant schenkt man uns und 100 Bant nimmt man mehr. Ein gutes Geschäft für die ewig drauzählende Post und eine neue Besteuerung für das Briefschreibende Volk.

— über die „Konsequenzen“ in Japan und bei uns? Kürzlich hat die amtliche japanische Radiostelle die falsche Meldung verbreitet, daß die Königin einem Kronprinzen das Leben geschenkt habe. Nach einer Stunde wurde diese Meldung widerrufen und dahin korrigiert, daß nicht ein Kronprinz, sondern eine Prinzessin geboren wurde. Während die erste Meldung große Freude hervorrief, wirkte die zweite Meldung deprimierend auf die Japaner und die Leitung der amtlichen Radiostelle zog die Konsequenzen und dankte sofort ab. — Wieviel „Falschmeldungen“, sogar Falschbuchungen etc. wurden bei uns sogar von solchen Leuten gemeldet, die viel höher als Radiobeamten stehen und von einer Abankung war keine Rede. Nicht einmal Blaskowitsch zieht deshalb die Konsequenzen, weil die Staatsanwaltschaft die Bücherrevision seiner früheren Bank angeordnet hat und führt immer noch das große Wort in unserer öffentlichen Bewegung.

— über den Segen des Windes? Es gibt nämlich nichts Interessanteres als einen Straßenseher im Wind an der scharfen Ecke des Fischplatzes. Ich sehe ihm riesig gerne zu und freue mich immer, daß der brave Mann nie in Gefahr kommen kann, arbeitslos zu werden. Da steht so ein hiederer Eingeborener in seiner schlichten Arbeitstracht und kratzt mit seinem Besen allen Unrat auf ein Häuflein. Immer langsam und genau: Papiersephen, Pferdemarken u. Staub, sehr sehr viel Staub. Und wenn er dann so ein liebes und herzliches Häuflein beisamen hat und stolz dasteht und sein Werk betrachtet, kommt ein Windstoß, macht pffft und weg ist die Herrlichkeit und das Spiel beginnt von Anfang. Wenn der Mann nicht heut-morgen stirbt und der Wind nicht aufhört, wird er gewiß ewig lehren können, ohne daß man einen schätzbaren Erfolg sieht.

— über die Schauspielerin, die schon das fünfte Mal vor dem Traualtar stand, und den Pfarrer bewegen wollte, bei der Trauungszeremonie den Waffus „getreu bis in den Tod“ auszulassen. Sie fand es widersinnig ein solches Versprechen einzugehen — das sie schon vier Mal nicht einlösen konnte. — Alle Achtung und Respekt vor dem Wahrheitsfahn der jungen Dame, aber warum läßt sie unter solchen Voraussetzungen nicht überhaupt die Heiraterin sein?

## Der Dingaer Stationschef

läßt eine Frau durch die Gendarmen verhaften.

Das Temeschwarer Blatt „Dett Hirlap“ berichtet über folgenden Fall: Frau Elisabeth Somlo löste sich am Sonntag eine Karte bei einem Temeschwarer Fahrkartenbüro, um am Montag mit ihrem Dienstmädchen nach Arab zu fahren. Während der Fahrt stellt der Kondukteur fest, daß die Karte nicht auf Montag, sondern Sonntag laute, was natürlich aus Verschulden des Fahrkartenbüros geschehen ist. Die Frau wurde mit dem Dienstmädchen in Dinga Aussteigen geheißen, wo der Stationschef ein Protokoll verfaßte und sodann die Gendarmen rufen ließ. Er übergab hierauf die Frauen den Gendarmen, die die beiden wie gemeine Verbrecher mit aufgepflanztem Gewehr in

die Gemeinde eskortierten. Frau Somlo versuchte den Gendarmenkommandanten zu bewegen, nach Temeschwar zu telephonieren, und sich zu erkundigen, daß sie keine Verbrecherin sei. Nach vielen Vorstellungen wurden die zwei Frauen wieder zur Bahn eskortiert, wo sie 850 Lei Strafe bezahlten und dafür eine Karte erhielten, um wieder nach Temeschwar zurück fahren zu können. Dieser Fall und noch hunderte andere Fälle beweisen, daß sich der Geist bei unserer Bahn nicht geändert hat. Wenn Generaldirektor Vidrich auch noch so viele Millionen Lei an Gehalt bezieht, geht es genau so baltanhaft zu, wie früher.

## Ein Staat wo die Frauen herrschen

Milchwachsende Kinder werden aufgeessen.

Der mexikanische Gelehrte Dr. Hernandez berichtet über die im Stillen Ozean liegende Insel Tiburon, daß die dort wohnenden Menschen durchweg von schönen Gliederformen und kräftigem Körperbau sind. Krüppel gibt es auf der ganzen Insel nicht. Die Leute auf der Insel Tiburon pflegen nämlich alle Kinder, die schwächlichen Körpers sind, ober krüppelt zur Welt kommen, aufzufressen. Diese starken und tapferen Menschenkrieger sind aber zuhause selbe Gefellen, da ihre Weiber herrschen.

Die Regierung besteht aus einem Rat von alten Weibern. Dieser Rat übt die höchste richterliche Gewalt aus u. ist auch zugleich die Gesetzgebung. Die Männer spielen eine sehr untergeordnete Rolle. Sie haben sämtliche Arbeiten zu verrichten und fast keine Rechte. Wie gut, daß diese Insel so weit entfernt liegt, denn sonst könnten sich die hiesigen Frauen das Rezept von den Frauen der Insel Tiburon ausborgen und auch bei uns die selbe Ordnung einführen.

**Wichtig** ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Clotts für Schärzen, Deden, Strümpfe usw. **Strasser**, Modewarenhaus, Arab, gegenau billigsten nur bei **Strasser**, über der Lutherischen Kirche.

## Edwe und hilfloses Menschenkind



In einer Stadt in Westfalen gaffierte kürzlich ein Zirkus, der eine Anzahl Löwen mitbrachte. Wie üblich, wurden die Zuschauer nach der Vorstellung eingeladen, die Ställe und Käfige zu besichtigen. In einem unbewachten Augenblick ging ein kleiner Knabe dem Rindermädchen, das ihn zu beaufsichtigen hatte, durch und schlüpfte an das Gitter des Käfigs eines besonders bössartigen alten Löwen. Das Kind, das keine Ahnung von der Gefahr hatte, in die es sich begab, steckte sein Händchen zwischen die Stäbe des Käfigs und begann den schlafenden Löwenköpfig an der Wähne zu ziehen und um Nase und Maul zu kriechen. Der Löwe ließ jedoch durch nichts merken, daß ihm diese Diebstahlungen unangenehm wären.

Im Gegenteil, als die erschrockenen Wärter herbeieilten und das Kind wegnehmen wollten, begann er zu knurren und zu fauchen, streckte seine Pranke zwischen die Stäbe und legte sie mit eingezogenen Krallen auf die

Schulter des Knaben. Bei jedem Versuch der Wärter, das Kind zu entfernen, fing der Löwe von neuem an, in drohender Weise zu brummen. Man beschloß daher, dem Tier mit einem Stück Fleisch zu kommen. Man holte ein Stück Fleisch und legte es in die schräg gegenüber befindliche Ecke des Käfigs. Auf diese Weise gelang es tatsächlich, d. Aufmerksamkeit d. Löwen vom Kinde abzulenken. Er zog seine Pranke zurück, erhob sich und ging zu dem Fleischstück, das er mit ein paar Bissen verschlang. Inzwischen aber hatte man das Kind in Sicherheit bringen können. Man hört oft, daß selbst gut gezähmte Raubtiere in Aufregung geraten, wenn sie Kinder sehen, so daß man es im vorliegenden Fall mit einer Ausnahme zu tun hat. Die Zuschauer hatten den Eindruck, daß das gewaltige Tier die Hilflosigkeit des kleinen Menschenkindes begriff und ihm deshalb kein Leid zufügte.

## Gemeinsame Haltestelle

für auswärtige Autobusse.

Die Stadt Arab errichtet in der Holz-Gasse eine gemeinsame Haltestelle für sämtliche auswärtige Autobusse. Die Haltestelle wird mit einem Wartesaal verbunden sein, damit die Fahrgäste bis zur Abfahrt der Autobusse eine Unterkunft haben.

## Ein Gewerbejugend-Verein

in Neusantanna gegründet.

Auf Anregung und unter Leitung des Lehrkörpers wurde in Neusantanna ein Gewerbejugend-Verein gegründet, welchem bereits 80 Mitglieder beigetreten sind. Der neue Verein veranstaltete ein Weinlesefest, welches sowohl in moralischer als materielle Beziehung von großem Erfolg begleitet war. Der Tanzsaal war mit Trauben schön geschmückt. Die Trauben wurden von 12 als Dirndl gekleideten Mädchen bewacht. Die Musik besorgte die berühmte Neusantannaer alte Musikkapelle. Das Fest war stark besucht und zwar haben erfreulicherweise auch zahlreiche Angehörige anderer Nationen teilgenommen. Mit bescheidenen Mitteln hat der Jugendverein begonnen und doch bereits einen so schönen Erfolg erzielt. Wenn mit festem Willen und Eintracht weiter gearbeitet wird, wird der Verein bald die gesamte Gewerbejugend in sich vereinen.

## Spinnerel-Lizitation

in Ritzdorf.

In der schwäbischen Gemeinde Ritzdorf wird am 18. Oktober nachmittags um 3 Uhr wegen Bankschulden eine komplett eingerichtete Spinnerel (eventuell auch stückweise) in öffentlicher Lizitation versteigert. Dies ist das traurige Los mancher Leute, die leider gezwungen waren, Geld aus der Bank aufzunehmen.

## Eine Pensionschwindlerin

erwischt.

In Temeschwar wurde die Frau Josefina Haut erwischt, als sie mittels eines nicht ihr gehörenden Pensionsbüchels 2500 Lei Pension behob. Es wurde festgestellt, daß die Frau sich bisher 10.000 Lei erschwindelte. Sie wurde natürlich der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Mit großen Schwindlern wird sie dort nicht zusammentreffen. Die Großen kommen nicht zur Staatsanwaltschaft.

## Änderungen

im Eisenbahn-Fahrplan.

Der Winterfahrplan enthält für Arab keine großen Änderungen. Der Schnellzug gegen Bukarest wird von Arab anstatt um 4 Uhr 45 Min. um 5 Uhr 06 Min. nachmittags, der Schnellzug gegen Budapest um 2 Uhr 34 Min. anstatt um 2 Uhr 45 Min. nachmittags, der Personenzug gegen Großwarbeit um 2 Uhr 05 Min. anstatt um 2 Uhr 50 M. früh, der Schnellmotor gegen Arab nachmittags um 4 Uhr anstatt um 2 Uhr 50 Min. abgehen.

**Lobesfall.** In Kleinsantnikofaus ist am Montag Herr Christof Prohaska, Vater des dortigen Bankdirektors Johann Prohaska, nach langem Leiden im Alter von 78 Jahren gestorben und wurde am Mittwoch unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

\*) Dr. Szana Röntgen- und Frauenarzt, ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und ordiniert wieder in Timsoara—Temeschwar, Banater Haus Str. Georgipl., Jansers Stadt.



## Kirchliche Ernennungen.

Bischof Bacha hat in Würdigung und Anerkennung ihrer Verdienste auf kirchlichem Gebiete den Zaderlacher Pfarrer Franz Siebenhaar, den Zobringer Pfarrer Eduard Schneider und den Eschatowaer Pfarrer Joh. Gehl zu Erzdechanten ernannt.

## Banater Weizen

für die Dobruđscha.

Eine Abordnung der Landwirtschaftskammer des Komitates Caliacra (Dobruđscha) weilt gegenwärtig im Banat und beabsichtigt Banater Weizen zu Samenzwecken zu kaufen. Unsere Landwirte handeln im eigenen und auch im Interesse der Gesamtheit, wenn sie nur absolut zu Samenzwecken geeigneten Weizen liefern, damit der Banater Weizen seinen alten Ruf zurückgewinne. Es soll nicht nur auf heute sondern auch auf die Zukunft gedacht werden!

## Stresemann ist

als armer Mann gestorben.

Berlin. Nach dem Tode des großen deutschen Staatsmannes Stresemann zeigt es sich erst, welch ein unnahbarer, makelloser Charakter er war. Er ist als armer Mann gestorben. Sein ziemlich bedeutendes Vermögen hat er seinerzeit durch die Marktentwertung verloren. Seine Bezüge als Minister reichten nicht aus, um die Ausgaben zu bestreiten, so daß Minister Stresemann sogar Schulden hinterläßt. Er plante nach Abschluß der wirtschaftlichen Verhandlungen mit den Siegerstaaten von seiner Stelle abzudanken und sich wieder wirtschaftlich zu betätigen. — Welch ein Unterschied zwischen einem deutschen und den Balkandiplomaten besteht. Würde es z. B. möglich sein, daß bei uns ein Minister, der die größte Staatsanleihe, die bisher aufgenommen wurde, zustande bringt, nicht sofort verbient, daß er für immer ein reicher Mann ist?

## Die Lage am Fuβmarkt.

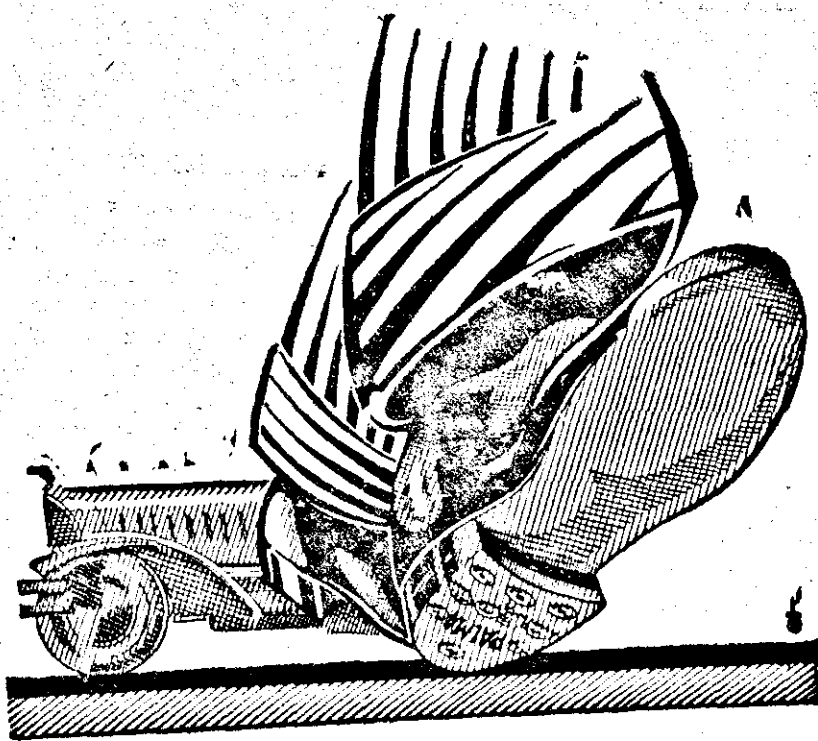
Deutschen Berichten zufolge ist Rumänien infolge seiner allzukleinen Ernte in dieser Saison nicht in der Lage, den französischen Walnüssen eine bemerkenswerte Konkurrenz zu machen.

Die Preise sind beinahe gleich hoch liegen jedoch weit unter denen des Vorjahres, was angesichts der reichlichen Ernte ja auch nur als angemessen gelten kann. Von italienischer, chinesischer oder anderer Seite liegen keine Konkurrenzangebote vor, so daß als Hauptlieferant im heurigen Jahr nur Deutschland in Betracht kommt.

## Erschienen ist der



im Umfange von 224 Seiten und ca. 150 schönen Bildern auf schönem weißem Papier gedruckt. Spannende Erzählungen! Reichhaltiger Inhalt!



## Für Auto u. Fahrrad die Gummiberellung für den Fußgänger der PALMA-ABSATZ

Hier wie dort der elastische Kautschuk als Stoßdämpfer, zur Schonung von Körper und Nerven, als Schutz gegen vorzeitige Ermüdung. Schuhe mit Palmaabsätzen erhalten sich lange die Form.



## Ziffern über die Riesenfusion

in der deutschen Bankwelt.

Berlin. Die Fusion der Deutschen Bank mit der Diskontgesellschaft hat ein Großbankunternehmen geschaffen, das 21.000 Angestellte umfaßt (Deutsche Bank 14.000, Diskontbank 7000). Allerdings wird ein Teil der Beamenschaft abgebaut werden. Nach der Inflation hat die Deutsche Bank seinerzeit 27.000 Beamte, die Diskontgesellschaft 10.000 Beamte entlassen. Der gemeinsame Aufsichtsrat wird nicht weniger als 118 Köpfe umfassen. Die neue Bank wird eine Bilanzsumme von 6 Milliarden Mark

umfassen. Die Steuerkosten der Fusion betragen 27 Millionen Mark. Die neue Bank besitzt circa 5 Milliarden fremde Gelder. Ein Drittel der gesamten Goldbetätigung in Deutschland ist nun in der Hand der neuen Bank. In die Fusion hat die Deutsche Bank 181 Niederlassungen und 103 Stadtdirektorenstellen, die Diskontgesellschaft 118 Niederlassungen, also zusammen 402 Filialen mitgebracht. Der Geschäftsumfang der Großbank kommt an die 400 Milliarden Mark.

## Schwere Lage

der rumänische Minderheit in Jugoslawien.

Bukarest. Das Blatt „Adeverul“ berichtet über die schwere Lage der Rumänen in Jugoslawien. Vor 2 Wochen wurde mehr als die Hälfte der in Jugoslawien wirkenden rum. Lehrer entlassen. Die rumänische Presse habe bisher geschwiegen, schreibt „Adeverul“, weil man das zwischen Jugoslawien und Rumänien bestehende Bündnisverhältnis nicht trüben wollte. Man habe aber von Seiten der rumänischen Regierung wiederholt Vorstellungen gemacht in Belgrad. Oftmals wurden diesbezüglich auf den Konferenzen der kleinen Entente auch Vereinbarungen getroffen und hat die gegenwärtige jugoslawische Regierung eine befriedigende Erledigung sämtlicher Wünsche der rumänischen Minderheit in Aussicht gestellt. Eingehalten wurde aber gar nichts. Die Lage der Rumänen in Jugoslawien ist eine so schwere schreibt „Adeverul“ zum Schluß, daß viele Tausende in Jugoslawien wohnende Rumänen von der rumänischen Regierung Grund und Boden verlangen, um Jugoslawien verlassen und sich in Rumänien ansiedeln zu können. — Es läßt sich denken, wie die Serben die übrigen Minderheiten

behandeln, wenn sie mit der rumänischen Minderheit, mit deren Mutterland sie doch im Bündnis stehen, so umgehen, daß diese auswandern will.

## Der Völkerbund

bekommt eine Fahne.

Die Leitung des Völkerbundes schreibt einen Preis aus für Entwürfe zu einer Fahne und Wappen des Völkerbundes. Es sind Preise von 1000, 500 und 250 holländische Gulden ausgesetzt. Mit der Fahne hätte es wohl noch Zeit gehabt, bis der Völkerbund eine greifbare Macht ist und nicht wie heute ein hohler Begriff.

\*) Ärztliche Ordinations-Eröffnung. Dr. J. B. Bologa, gewesener Präparator der ärztlichen Fakultät an der Klausenburger Universität, gegenwärtiger Chirurg am Araber Komitatspital hat seine Ordination in Arab unter Nr. 11 der Str. Porta (Szechenyi-Gasse) eröffnet. Ordiniert täglich von 3 bis 1/2 Uhr nachmittags.

## Die Forderungen

der Eisenbahner.

Bukarest. Eine Abordnung von Eisenbahnangestellten sämtlicher Kategorien hat beim Generaldirektor der Eisenbahnen Stan Vidrighin vorgesprochen und gab ihm die allgemeinen Forderungen der Eisenbahner bekannt, die in den neuzuschaffenden Dienstvorschriften berücksichtigt werden sollen. Nach längerer Verhandlung wurden folgende Forderungen angenommen:

1. Es sollen als Beamte oder Angestellte in Zukunft bei der Eisenbahn nur Leute verwendet werden, die entsprechende berufliche Ausbildung nachweisen können.
2. Die Beförderung soll bis zu einem gewissen Grade automatisch und nicht außertourlich erfolgen.
3. Zwischen den Gehältern derselben Kategorien soll es keinerlei Unterschied geben.
4. Die Teuerungszulagen sollen nur 4 Abstufungen haben.
5. Das Quartiergeld soll entsprechend geregelt werden.

## Selbstmord wegen

des Unfalles des Chefredakteurs  
Lobas.

Wir berichteten, daß dem Chefredakteur der Temesvarer Zeitung Anton Lobas und seiner Familie ein Autounfall in Wien zugefallen ist. Jetzt kommt die Meldung aus Wien, daß der Lenker des Autos aus Fräntung, daß sich der Unfall aus seinem Verschulden ereignete, mit Leuchtgas vergiftete und als Toter aufgefunden wurde.

## Die Zeit der Bündnisse

ist vorüber; — sagt Macdonald.

Newyork. Der nach Amerika gekommene englische Ministerpräsident Macdonald erwiderte auf die Ansprache des Bürgermeisters von Newyork: „Die Führer der Völker sollen von brüderlichen Gefühlen gelenkt werden, um den ewigen Frieden zu sichern, doch nicht wie bisher durch Schutzbündnisse. Wir brauchen keine Bündnisse mehr, denn die Bündnisse führen zum Kriege.“



## Klaviere u. Pianos

billig, gut mittlerer Qualität. Ebenso allen höheren Ansprüchen entsprechende führende Weltmarken, in größter Auswahl, gegen günstige Zahlungsbedingungen.

Klaviersaal J. Katz.

Arab, Str. Constantinul 26 (Bathanyig). Reparaturen und Stimmen werden präzis durchgeführt.

## Der Bierkonsum

um 50 Prozent gefallen.

Bukarest. Die Vertreter der rumänischen Brauereien hielten eine Versammlung, bei welcher die durch die letzten erfolgte Erhöhung der Konsumsteuer geschaffene Lage einer scharfen Kritik unterzogen wurde.

Es wurde unter anderen konstatiert, daß die Erhöhung der Konsumsteuer in der Praxis gerade die entgegengesetzte Wirkung erreicht hat. Der Bierkonsum ist nämlich in Siebenbürgen um 50 Prozent, im Reich um 30 Prozent gefallen, so daß sich die staatlichen Einnahmen statt zu vermehren, vermindert haben. Auch die Nebenindustrien der Brauereien wie Viehmästung usw. leiden schwer unter diesen Verhältnissen.

## Einbruch in Sippa.

Wie man uns aus Sippa schreibt, haben bisher unbekannt Täter in die Wohnung des Briefträgers Anton Schmalzer eingebrochen und Kleider, Wäsche etc. im Werte von 12.000 Bel gestohlen.



# Die vom Holstenhof.

Roman von Geri Rothberg.

Copyright by Martin Fenschwanger, Halle (Saale)

## 24. Fortsetzung.

**Ein leichtsinniger Mensch.**

Der Direktor des Steueramtes las die Zeitung und wandte sich an seinen Sekretär: „Bringen Sie mir die Steuerkarte des Kaufmannes, der Selbstmord begangen hat.“

„Welchen meinen Sie, Herr Direktor? Es sind mehrere.“

„W. S.“

Fünf Minuten später lag vor dem Direktor die Steuerkarte des W. S.

„So ein Leichtsinns! Er hätte noch zwei Monate leben können; seine Steuer ist bis Dezember bezahlt und er hängt sich schon im September auf!“

**Ein Vorsichtiger.**

Rad's böses Weib lag im Sterben. Er sah am Bett seiner Frau. „Rad, bevor ich sterbe, mußt du mir noch ein Versprechen geben.“

„Was soll das schon sein?“

„Du mußt mir versprechen, daß keine andere an meine Stelle kommt!“

„Ausgeschlossen, wenn ich schon mit dir nicht zufrieden war, muß ich es mit einer anderen versuchen.“

„Rad, wenn du dies tust, kratz ich mich aus dem Grabe und bring dich und dein neues Weib um!“ Sprach und starb.

Nach einem Jahr feierte Rad Hochzeit. Einer seiner Freunde wußte von der fürchterlichen Drohung seiner ersten Frau und fragte verwundert, ob er nicht vor dem Fluch Angst habe:

„J, woo, wenn sie sich aus dem Grab herauskragt, kommt sie in Australien heraus. Ich habe sie mit dem Gesicht nach abwärts in den Sarg gelegt.“

**Keine Rettung.**

Der Schmied eines schottischen Dorfes war ein fürchterlicher Säufer. Seine Frau klügelte mit ihrem Bruder einen Plan aus, um den Gatten zu befehlen.

Eines Nachts tortelte der betrunkenene Schmied nach Hause und begegnete einem Gespenst, das ihn ansprach:

„Thom, ich warne dich, hör' auf zu trinken, sonst kommst du direkt in die Hölle!“

„Uhhhhhh — — und wer bist du?“ fragte der Schmied.

„Der Teufel!“

„Ja, haaaa — komm laß uns einen trinken ich bin mit deiner Schwester verheiratet.“

**Marktberichte.**

**Araber Getreidepreise.**

Weizen pro 100 Kilo. Lei	520
Hafer " " " " "	315
Gerste " " " " "	360
Neu Mais " " " " "	350

**Zemeschwarzer Getreidepreise.**

Weizen pro 100 Kilo. Lei	510
Hafer " " " " "	510
Gerste " " " " "	550
Roggen " " " " "	550
kleine " " " " "	240
Mais " " " " "	320
Hafer " " " " "	550

**Wiener Getreidemarkt.**

Weizen pro Meteorzentner Lei	775
Roggen " " " " "	640
Mais " " " " "	640

**Wiener Schweinemarkt.**

Fleischschwein pro kg. Lebend. Lei	49
Fettfleisch " " " " "	47

**Wiener Rindermarkt.**

Ochsen pro kg. Lebend. Lei	59
Stiere " " " " "	55
Kühe " " " " "	53
Beinlos " " " " "	55

„Na, Timm, Sie haben wohl den Schnupfen? Wie sehen Sie denn aus?“

Der Knecht schluckte ein paarmal, dann stotterte er:

„Gnädiger Herr, der — — Herr Christ — — ist mit dem Rappen fort. Geschlagen hat er das Tier auch noch, trotzdem ich ihn gewarnt habe.“

Klaus Holstens braunes Gesicht wurde blaß.

„Der Rappe? Mein Bruder reitet den Rappen? Wer hat ihm das Tier gegeben?“

Der Knecht senkte schuldbewußt den Kopf.

„Ich! Herr Holsten hat es mir befohlen. Als ich ihm den Rappen nicht gleich herausführte, hat er fürchtbar geschrien. Er war überhaupt sehr erregt.“

Klaus Holsten zuckte zusammen.

„Kam den mein Bruder schon erregt hier an?“ fragte er kurz.

„Nein, gnädiger Herr. Der Herr Holsten stand erst lange Zeit ganz ruhig hier. Er wurde nur erst so erregt, weil ich ihn warnte.“

„Sol Timm, dann satteln Sie mir ganz schnell mein Pferd.“

Wenige Minuten später ritt Klaus Holsten auf seinem schönen, kräftigen Pferd gleichfalls zum Hofster hinaus. Die Gedanken jagten sich hinter seiner Stirn. Christ war in Puddhoff gewesen. Etwas Entscheidendes mußte geschehen sein.

„Ist Christ aus Uebermut hinausgeritten, weil er sein Glück austoben mußte oder — —?“

Vor diesem „Ober“ schloß Klaus Holsten die Augen.

„Vorwärts Brauner!“

Klaus klopfte dem Pferd die Kruppen. Es ging sofort in eine flüchtigere Gangart über. Scharf behielt Klaus das Pferd dort drüben im Auge. Er mußte sehen, von der Flanke heranzukommen und dann dem Rappen in die Zügel zu fallen.

Ein feiner Sprühregen war jetzt in der Luft. Ganz plötzlich hatte sich der Himmel mit kleinen grauen Wolken bedeckt.

Klaus sagte weiter. Der Rappe war jetzt drüben auf der Anhöhe. Ein kurzes Stutzen, dann raste der Rappe auf der Seite weiter, auf der Klaus Holsten ihm entgegenritt. Der trieb sein Pferd hinter die Baumgruppe, um ihn dort zu erwarten.

Ein milbes Schnauben: der schwarze Rappel!

Haarscharf abgepaßt war der eisenharte Griff. Der Klaus Holsten die Zügel in die Hand gab und der das Maul des Rappen blutig schnitt. Zitternd beugte sich das Pferd seinem Meister.

Wie leblos hing Christ im Sattel. Klaus sprang ab, befreite den Bruder aus seiner Lage, legte ihn auf den weichen Boden. riß die Foppe von sich und schob sie dem Ohnmächtigen unter den Kopf. Dann hand er die beiden Tiere an einem Baum fest.

Christ öffnete mühsam die Augen. Dann erkannte er den Bruder.

„Sag' mal, Klaus, ist denn die Welt noch immer nicht untergegangen? Was soll das alles? Ich wollte sterben. Der Rappe ist ein elender Stümper.“

Klaus richtete den Bruder auf.

„Was sprichst du denn da, Christ? Es war leichtsinnig von dir, das tolle, trotziges Tier zu reiten. Nicht einmal Trentsch wagt sich auf ihn, der doch sonst jede Handare zum Teufel reitet. Ja, aber was ist denn nur?“

Christ's Stippen zitterten leise.

„Daß gut sein, mein Bruder. Ich habe heute tausendfach gebüßt, was ich je verbrochen habe.“

Klaus hielt die heißen Hände in den seinen.

„Warst du in Puddhoff?“

„Ohne daß Klaus es wußte, hatte seine Stimme rauh geklungen.“

„Ja, Klaus. Ich liebe die Kleine Leanthe. Sie hat sich für meine Liebe bedankt, weil sie einen anderen liebt. Deswegen wollte ich sterben. Feigling! wirst du denken. Aber weißt du, Klaus, wenn man ein Mädchen so namenlos liebt und muß dann einem anderen weichen, dann ist einem eben doch das bißchen armselige Leben wertlos.“

„Wen liebt Fräulein von Wilschach, Christ?“

„Ich weiß es nicht. Was sollte ich erst danach fragen?“

Wädhlich wurden Christ's Augen ganz groß und starr. Sie hingen am Gesicht des Bruders. Christ stand wie vor einer Offenbarung. Jetzt wußte er auf einmal, wer der Mann war, den Leanthe liebte. So klar und deutlich wußte er es, als hätte Leanthe es ihm selbst gesagt.

Ich möchte heim Klaus. Ist es mög'ich, Mama die Aufregung zu ersparen?“

Klaus nickte ihm beruhigend zu.

„Natürlich, Christ. Wilst du versuchen aufzustehen?“

Es ging besser, als sie gedacht hatten. Christ bestieg den Braunen und Klaus führte den Rappen nebenher.

Als sie daheim ankamen, war es schon ganz dunkel.

Christ senkte tief auf, als er im Rehnstuhl seines Bruders saß. Um Klaus Holstens Mund spielte ein sonderbares Lächeln. Er fragte den Bruder nichts mehr. Sie sahen einander schweigend gegenüber. Und doch kreisten beider Gedanken um ein und dasselbe. Als es Zeit war, zum Abendbrot zu gehen, sagte Christ müde:

„Bitte entschuldige mich bei Mama und Helga. Ich möchte schlafen.“

Klaus brückte ihm die Hand.

„Schlaf gut, Christ. Vergiß aber nie den alten Spruch: Nimm das Leben nicht zu leicht, nimm's erst recht nicht zu schwer. Ich glaube, Christ, in dem heutigen Falle ist der goldene Mittelweg der beste.“

Christ lächelte matt.

„Vielleicht hast du recht, Klaus. Gute Nacht.“

Christ war fort. Nach München zurück zu seiner Arbeit.

Frau Holsten wußte nicht mehr, was sagen, was denken. Christ hatte sich nicht mit Leanthe verlobt, die gleich nach ihrem Geburtstag nach Lausanne wollte. Klaus' Gesicht war düsterer und verdrossener denn je. Hermann von Manderfeldte war sehr oft auf dem Holstenhof zu Besuch. Er schwärmte für Leanthe und gab offen zu, daß er hoffte, Leanthe hier auf dem neutralen Boden zu treffen.

Eines Tages war Manderfeldte wieder da. Er saß Klaus in dessen Zimmer gegenüber. Wie gewöhnlich sprach er von der reizenden Kleinen aus Puddhoff. Klaus Holsten lächelte dazu verbissen und schwieg.

„Hör' mal, Klaus, eigentlich habe ich gedacht, Christ wird der Auserkorene sein. Die beiden schienen mir gut befreundet. Sie war ihm vielleicht zu jung?“

„Fräulein von Wilschach wird übermorgen achtzehn Jahre alt. Ich wußte nicht, daß ein Mädchen in diesem Alter so jung wäre, da heiraten doch viele“, sagte Klaus obenhin.

(Fortsetzung folgt.)

\*) Der Lind-Kaufmann in Lovrin tauscht Schnittware gegen Frucht, Futurum und Hausseife.

**Feuchte Wände**  
Können nur mit  
**Fenollack**  
fallschichtiges Isoliermaterial sicher trocken-gelegt werden. — Ergänzter  
**Grozit, Timișoara.**

**Endlich wurde**  
der Postanweisungsverkehr auch mit England aufgenommen.

Vom 1. Oktober d. J. an kann Geld mit Postanweisung nach England gesendet werden. Zulässig sind Beträge bis 20 Pfund Sterling oder 16.272 Lei. Die Postgebühr beträgt 1 Lei für je 100 Lei oder Bruchteile desselben, außerdem eine Zuschlag-tage von 12 Lei, ferner 1 v. H. des Wertes als Kursdifferenz und für sonstige Kosten. Die englischen Pfunde werden zum Stabilisierungskurs von 813.60 Lei berechnet. Der Kupon dieser Postanweisungen kann vom Auf-geber für Mitteilungen nicht benützt werden.

**Ein Bischof**  
wegen Mordes verurteilt.

Aus Rom wird gemeldet: Im Jirkurg-Bau von Rom wurde der Prozeß gegen den früheren Abt des dortigen Klosters, Bischof Eulalius, der angeklagt war, die Kaiserin Barischnikowa ermordet zu haben, vor einem zahlreichen Publikum durchge-führt. Neben dem Bischof war auch die Nonne Borontowa der Mitschuld am Mord angeklagt. Das Gericht kam zu dem Schlusse, daß der Mord aus Eifersucht geschehen sei, und verurteilte den Bischof zu der geringen Strafe von ein paar Jahren Gefäng-nis.

Das Gericht beschloß ferner, daß Frauen und Mönchskloster zu schließen und die Nonnen und Mönche zu ver-anlassen, künftighin in Freiheit zu leben und anstatt des klösterlichen Müßigganges eine ehrliche Beschäfti-gung auszuüben.

**Kampf gegen Sträflinge**  
mit Kanonen.

Im Staatsgefängnis von Canon City (Amerika) überfielen die Sträf-linge die Wachmannschaft, töteten 3 Mann und nahmen die übrigen ge-fangen. Die ausgerückte Polizei und eine Abteilung von Militär vermoch-ten nichts auszurichten, da die Ver-brecher sich verammelten und sich nicht ergeben wollten. Man mußte Artille-rie aus Denver bringen lassen und eine regelrechte Belagerung unterneh-men. Durch die Geschosse der Geschütze wurde das Gefängnis in Trümmer ge-legt. Die Räuber waren aber auf unerwartliche Weise in ein benachbar-tes Gebäude geflüchtet, wo sie sich dann übergaben. Ihre Führer haben Selbstmord verübt. Die v. ihnen ge-fangen gehaltene Wachmannschaft hatten sie ermordet.

\*) Gullot Gullot Herbstmeubelen sind bei der bestbekanntesten Schnitt-warenfirma „Zur weißen Taube“, Baumwinkler und Warg, Zemesch-war-Fabrik, Andraffy-Straße 24 in großer Auswahl angelangt.

**Geldkurse. (Rad)**

1 Dollar hat einen Wert von Lei	166.75
1 ungarischer Denar	29.40
1 österreich. Schilling	25.70
1 Schweizer Frank	32.50
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40 —
1 Pfund Sterling	813. —
1 französischer Frank	6.57
1 Solol	4.95
1 Lira	8.80

Verantwortlicher Schriftleiter  
Mil. Billa



### Kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinstes Anzeigen (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die entsprechende Zahl in weiterer Höhe 24.— Lei.

Ein braver Kesselführer an gutem Hause wird aufgenommen. Hermann Glasbandlung, Neuarad

2 Säemaschinen, 18 reihig, Original Melichar, gebraucht jedoch in gutem Zustand ist billig verkaufen. Hans Ed, Arad, Mofocytely Str. Razboeni 28.

Wollen Sie einen kaufmännischen Brief schreiben? Wenn nicht, so erlernen Sie es in drei Tagen, wenn Sie sich die „Deutsche Handelskorrespondenz“ von Prof. Dr. Stefan Klett in der Buchhandlung der „Araber Zeitung“ kaufen. Preis 70 Lei, mit Post 15 Lei mehr.

Eine zwei Zimmer- und Küchen-Gaststube, sowie mehrere Einzelzimmerwohnungen mit Küche erst jetzt neu renoviert sind zu vermieten in Arad, Kadnaer Straße No. 40.

### „Emmenthaler-Käse“

mit langjähriger Praxis sucht Posten.

Genannter fabriziert auch Trappisten und Romadous. Offert mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre Z an die Verwaltung des Blattes.

### Kovriner Jahrmarkt

Der nächste Kovriner Jahrmarkt wird am 26. Oktober 1929 abgehalten. Der Auftrieb aller Viehgattungen ist gestattet. Die Gemeindevorsteherung.

Für 40 Lei

monatlich können Sie

alle deutsche Bücher lesen in der Buchverleihanstalt

Edel, Arad, (gegenüber dem gew. Apollo-Kino).



### Briefmarken-Gammler!

Großes Lager in Europa. Ueberbes. Briefmarken (komplette Serien und Einzelmarken) zu staunend billigen Preisen. Ausverkauf! — Verlangen Sie Preisliste. Alois Pirkmayer, Arad, Str. Cuza Vodă 59.

Es gibt keine Fettlosigkeit mehr, wenn Sie den neuen Hüften-, Magen- und Brusthalter in einem tragen. Die fortpulsende Gestalt wird schlank. Reisende halte ich nicht. Zu haben bei Irma Pilsens, Arad, Strada Eminescu 14 (gew. Deal Franzgasse).

Hoszpodár **farbt** und **pust** Damen- und Herrenherbstkleider am schönsten. Mit Dampf- u. Maschinenkraft modernst eingerichtet. Arad, Str. Stroescu (Telefng.) 31

## Belzmäntel, Winterröcke,

Stoff- u. Seidentkleider zu auffallend billigen Preisen im

## „Viktoria“

Samenkonfektionomobehaus, Arad, vis-a-vis Hotel Dacia.

## Häßlicher Zahnbelag

entstellt das schönste Antlitz. Uble Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Waschen mit der herzlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Elfenbeinblank, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Verwendung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Vorstrichmittel. Kaal ode Speisereste in den Zahn wird enttäumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Verwenden Sie es zunächst mit einer Tube. Chlorodont-Zahnpaste, Zahnbürste und Mundwasser überall zu haben. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“.

## Die zweite Lotterie der Geschädigten (SINISTRATILOR)

Nur noch 21 Tage bis zur Ziehung.

Gewinne total Lei 7.000.000

Preis eines ganzen Loses Lei 50 — Zusammengesetzt aus 2 Stück zu je 25 Lei.

Billigste Bezugsquelle für Möbel. Georg Paladics & Comp. Kommissions-Möbelniederlage, Arad, Bulevardul Regele Ferdinand 5 (Csanader Palais).

### „Cioclovina“ Komm.-Ges., Pui, Komitat Huniad.

Wir empfehlen unser natürliches mehlfines

## „Transsylvania“ Guanophosphat

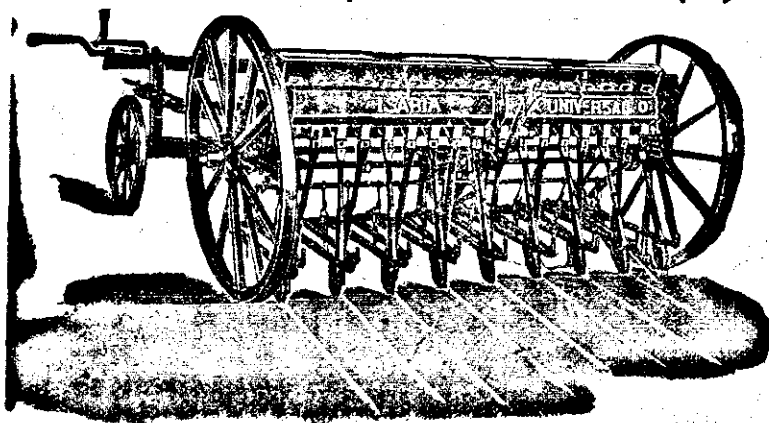
welches 16—18 Prozent Phosphorsäure, weiters Stickstoff, Kohlen-säure, kohlensauren Kalk und 20 Prozent organische Stoffe enthält. Unser Erzeugnis ist als Fledermausdünger aus prähistorischen Höhlen so zum Getreidebedürfnis, wie auch zum Düngen von Weingärten vorzüglich geeignet. Sachurteile und amtliche Analysen stehen auf Verlangen jedermann zur Verfügung.

Preis pro 100 Kg. in prima Säcken ab Pui einwaggoniert Lei 260. Prospekte und Gebrauchsanweisungen senden wir auf Wunsch. Vorteilhafteste Zahlungsbedingungen.

Bestellungen können bei unserem Kommissionsverleger Franz Prohaska in Neuarad gemacht werden. — Kommissionsäre werden gesucht. Bei Bestellungen bitten wir sich auf diese Zeitung zu berufen.

Herbstmöbelmarkt! Fabrikpreise. Eigene Erzeugnisse an Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. An Tapezierarbeiten ständig große Auswahl. Beschäftigung ohne Kaufzwang! Möbelabrik Leopold Bruchner, Arad, Str. Joan Calvin 15. (Eigentümerin Witwe Adolf Dajna). Auf der Bahn 45% Ermäßigung!

## Maria-Universal-Drillmaschine



Die modernste Säemaschine mit Einheitske-Rod, Momententleerung und Stellwerk ermöglicht ohne Auswechseln der Säeräder den Anbau aller Samenarten von Mais bis Keps. Querschen oder Verlegen des Saatgutes völlig ausgeschlossen. Einfachste Handhabung, stabiler Bau gewährleistet größte Lebensdauer. Die patentierte Konstruktion verbürgt gleichmäßige Verteilung des Samens, größte Samensparnis, gleichmäßigen Abstand der Körner in gleicher Tiefe und damit gleichzeitige Reife und höchsten Ertrag.

Breite der Maschine, Zahl der Drillroste und Art der Streuer nach Wahl.

Besichtigen Sie unser Lager.

Generalvertretung für Rumänien:

„Donauland“ Warenaustausch A.-G. Temeschwar, Str. Garli (Bahnhofgasse) Telefon 23—36.

### Dankagung.

Allene, die an dem Leichenbegängnis unseres unvergesslichen Vaters und Großvaters des Herrn

### Christof Probaßta

teilnahmen und durch ihre Trostworte unseren Schmerz zu lindern suchten, sagen wir auch auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Kleinsanktmikolaus, den 10. Oktober 1929

Die trauernde Familie Probaßta.

### Das einzige Tagesblatt

des Deutschums in der Bukowina sowie in den angrenzenden Gebieten Nordrumänien (Bessarabien und nördliche Moldau) ist die

### Czernovitzer Deutsche Tagespost

die daher im ganzen Norden Rumänien größte Verbreitung besitzt.

Schriftleitung u. Verwaltung: Czernovitz (Cernauli), Str. Janca Flondor 47 (Deutsches Haus)

### Billiger Verkauf!

Infolge Ankauf einer großen Warenpartie verkaufen wir Damen- und Herrenmodestoffe, Seiden, Leinwandstoffen und Bettdecken billig

### Rippner und Benkö

Modewarenhaus Arad, Fischer-Elisapalais. Besuchen Sie sich, solange der Vorrat reicht

### Brenn- und Werkzeugholz

jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen zu haben

### Eugen Boros, Holzhandl.

Arad (gew. Dvarter) im Hofe der gewesenen Stärkefabrik.

### Deutsches Volksliederbuch

mit 100 schönen Liedern zu beziehen zum Preise von Lei 25 (mit Post Lei 30)

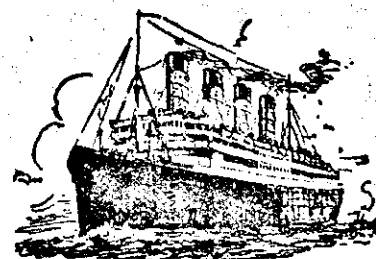
von der Buchhandlung der „Araber Zeitung“, Arad, Ecke Fischplatz.

Bei Mindestbestellung von 10 Stück für eine Kameradschaft, werden selbe mit nur Lei 200 per Nachnahme versandt.

### Sie ärgern sich,

weil Sie Ihren neuen Anzug durch einen kleinen Flecklein ruinierten u. daher nicht mehr tragen können. Sie können Ihren Anzug wieder tragen durch Benützung von „Renol“. Mit diesem Putzmittel reinigt man Herren-, Damen- u. Kindergarderoben, Bezüge von Möbeln, Teppiche, Samaschen, Decken, Strümpfe usw. — Eine Schachtel „Renol“ kostet bloß Lei 25.— Versandt: Schwäbische Handelsbank A.-G. Kovrin.

## Cunard Line



größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — Cunard Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung.

Kostenlose Auskünfte erteilt:

### Cunard Line,

Arad, Bulev. Regele Ferdinand 48. (gewesener Boros Dent-Platz).